

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am Dienstag, 15.03.2016, 17:00 Uhr,
Grundschule Wiefelstede, Am Breeden 13, 26215 Wiefelstede,

Anwesend:

Ausschussvorsitzender

Jens-Gert Müller-Saathoff B 90/Grüne

Ausschussmitglied

Ralf Becker UWG

Katharina Dierks CDU

Jann Lübben CDU als Vertreter für Kirsten Schnörwangen

Jens Nacke CDU

Bärbel Osterloh CDU

Manfred Rakebrand SPD

Irmgard Stolle SPD

Jörg Max Thom B 90/Grüne als Vertreter für Gerold de Boer

Jörg Weden SPD

Karl-Heinz Würdemann FDP

hinzugewähltes Mitglied

Jennifer Peters

von der Verwaltung

Jörg Pieper Bürgermeister

Marcus Aukskel Fachbereichsleiter Innere Dienste und Bürgerservice

Doris Bruns Protokollführerin

Kira Decker Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten

Gäste

Bettina Gruh Konrektorin Grundschule Wiefelstede, zu TOP16

Rektorin Jutta Klages Rektorin Oberschule Wiefelstede

Fritz Peters Architekturbüro Peters + Onken, zu TOP 16

Claus Stölting Nordwest-Zeitung, bis 19:45 Uhr (bei TOP 16)

Dr. Sandra Thom Rektorin Grundschule Metjendorf, zu TOP 11

Zeitweise bis zu 40 Zuhörer

Abwesend:

Ausschussmitglied

Gerold de Boer B 90/Grüne

Kirsten Schnörwangen CDU

hinzugewähltes Mitglied

Rahma El-Ebweeni fehlt

Dr. Ursula Held fehlt entschuldigt

Thomas Schmacker fehlt

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung

Ausschussvorsitzender Müller-Saathoff eröffnet die Sitzung um 17:09 Uhr und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Frau Peters als hinzugewähltes Mitglied, die Schullektorinnen Jutta Klages, Oberschule Wiefelstede, Dr. Sandra Thom, Grundschule Metjendorf, sowie die Konrektorin der Grundschule Wiefelstede, Frau Bettina Gruh. Des Weiteren begrüßt Herrn Fritz Peters, Architekturbüro Peters + Onken, sowie Herrn Claus Stölting von der Nordwest-Zeitung. Besonders erfreut zeigt er sich über die zahlreiche Teilnahme der Eltern und bedankt sich für die Einladung zur Informationsveranstaltung, zu der die Fraktionsvorsitzenden und Vertreter der Verwaltung geladen wurden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder

Fachbereichsleiter Aukskel stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Anwesenheit der Mitglieder fest; Ausschussmitglied Gerold de Boer wird durch Ratsmitglied Jörg Thom und Ausschussmitglied Kirsten Schnörwangen durch Ratsmitglied Jann Lübben vertreten. Die Lehrervertreter Herr Thomas Schmacker, Frau Dr. Ursula Held (entschuldigt) sowie die Schülervertreterin Rahma El-Ebweeni fehlen. Der Ausschuss sei insofern vollzählig.

Bürgermeister Pieper verpflichtet Frau Jennifer Peters per Handschlag zu ihren Rechten und Pflichten als hinzugewähltes Mitglied (Verschwiegenheitspflicht etc.).

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Müller-Saathoff stellt die Beschlussfähigkeit fest.

4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Ausschussmitglied Weden beantragt, die Beratung über die Entwicklung der Schülerzahlen nicht als TOP 12, sondern als TOP 14 vor den Tagesordnungspunkten zu den Raumkonzepten zu beraten, da hier ein direkter Zusammenhang bestehe. Die bisherigen TOP 13 und 14 könnten vorgezogen werden.

Der Schulausschuss erklärt sich mit dieser Verfahrensweise einstimmig einverstanden.

Die Tagesordnung wird mit der vorgenommenen Änderung festgestellt.

5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

Tagesordnungspunkte für die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung ergeben sich nicht.

6. Genehmigung der Niederschrift vom 02.06.2015

Die Niederschrift über die Sitzung am 02.06.2015 wird mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

7. Einwohnerfragestunde

Herr Kirmes spricht die Elternratssitzung vom 10.02.2016 und teilt mit, dass für die Grundschule Wiefelstede ein zukunftsorientiertes Raumkonzept unter Berücksichtigung der Inklusion erstellt worden sei. Die Entscheidung, die Grundschule Wiefelstede dauerhaft vierzünftig zu führen, soll beschlossen sein. Im Ergebnis sei festzustellen, dass für eine Vierzügigkeit Klassenräume fehlen. Für eine hörgeschädigte Schülerin sei ein Klassenraum mit Akustikplatten ausgestattet worden. Er wirft die Frage auf, warum nicht weitere Räume entsprechend ausgestattet werden könnten. Er halte eine Nichtausstattung aufgrund der Rechtslage für rechtswidrig. Als Kompromiss sollte zumindest eine geringe Anzahl von Räumen mit Akustikplatten ausgestattet werden.

Bürgermeister Pieper erläutert, dass die Finanzmittel für die Ausstattung eines zweiten Raumes zur Verfügung stünden und noch abgestimmt werden müsse, welcher Raum hier herangezogen werden soll. Der Fachdienst in der Verwaltung sei beauftragt, eine Kostenermittlung für die Ausstattung aller Räume vorzulegen. Die Maßnahme sei in die Planung für die Folgejahre aufgenommen, um eine verbesserte Akustik für alle Schüler in allen drei Schulen zu erreichen. Ein Ergebnis liege bisher nicht vor.

Herr Kirmes weist auf den konkreten Bedarf hin. Des Weiteren spricht er die Pfütze vor dem Schuleingang an. Auch sei in einigen Bereichen der Zaun zu reparieren. Ihm sei zugetragen worden, dass für die Beseitigung keine Mittel zur Verfügung stünden. Für solch kleinere Reparaturen müsste es einen allgemeinen Topf geben, auch um eine Unfallgefahr zu beseitigen.

Bürgermeister Pieper teilt mit, dass für die Pfütze zunächst eine Ortung des Schadens erfolgen müsse, um einen ordnungsgemäßen Abfluss des Wassers zu gewährleisten. Ansonsten würde sich nur durch die Aufnahme des Pflasters die Gefahrenstelle verlagern. Nach seinem Kenntnisstand soll die Reparatur der Pflasterung in den Osterferien vorgenommen werden. Zu weiteren baulichen Unterhaltungsmaßnahmen weist er auf den Ablauf und die Abstimmung mit den Schulleitungen hin, um entsprechende Haushaltsmittel für das Folgejahr einzuplanen. Einen Sammeltopf in der gewünschten Form gebe es nicht.

Herr Kirmes stellt fest, dass der Maschendrahtzaun somit derzeit nicht repariert werde. Des Weiteren spricht er die Inanspruchnahme des Lehrerparkplatzes durch Eltern an, die ihre Kinder vor Schulbeginn absetzen. Da der Bereich schlecht einsehbar sei, stelle die Situation eine latente Gefahr da. Er teilt mit, dass mit einer Schranke hier wirksam Abhilfe geschaffen werden könne.

Bürgermeister Pieper erläutert, dass in Abstimmung mit der Schulleitung zunächst Hinweisschilder aufgestellt werden sollen und bei Verstoß über Bußgelder geregelt werden müsse. Hier mal eben eine Schranke zu installieren sei nicht so einfach, da es sich um einen öffentlichen Parkplatz handle. Außerdem würde das Problem nur verlagert. Eine Schranke stelle daher nicht zwingend eine Lösung dar.

Herr Kirmes regt an, den Bereich zumindest einsehbar zu machen, um eine Unfallgefahr zu minimieren. Des Weiteren spricht er das Raumnutzungskonzept an. Hier sei von einer Dreizügigkeit ausgegangen worden, die derzeit nicht mehr existent sei. Die Umsetzung der baulichen Maßnahmen und einen anschließenden Erweiterungsbau halte er für die falsche Reihenfolge.

Bürgermeister Pieper weist darauf hin, dass das Raumnutzungskonzept von einem Umbau im Bestand mit einer Dreizügigkeit ausgehe. Eine Lösung außerhalb der vorhandenen Gebäude sei bisher nicht vorgesehen.

Herr Kirmes spricht die Budgetierung der Schulen an. Er wirft die Frage auf, ob hier Abnutzungsbeträge für Geräte enthalten seien. Auch halte er die Höhe des Budgets für zu niedrig. Des Weiteren wäre eine Einzelaufstellung der Investitionen hilfreich.

Bürgermeister Pieper erläutert, dass das Schulbudget vor fünf Jahre aufgestellt worden sei. Die Kosten für die Abnutzung z. B. von Reinigungsgeräten seien mit eingeflossen. Auch werde mit den Schulen jährlich abgesprochen, welche investiven Anschaffungen getätigt werden müssten und über welche Mittel der Schulvorstand verfügen könne.

Herr Kirmes geht auf die statistische Darstellung der Entwicklung der Schülerzahlen ein. Hier werde von einer sinkenden Schülerzahl ausgegangen, obgleich er eine dauerhafte Vierzügigkeit für wahrscheinlicher erachte.

Bürgermeister Pieper teilt mit, dass die Zügigkeit nicht durch die Gremien beschlossen werde, sondern sich diese aus den Schülerzahlen ergebe. Für die Schüler mit Förderbedarf erfolge eine Doppelzählung. Das Land habe dann die Lehrerversorgung sicherzustellen und die Klassenbildung vorzunehmen. Die Verwaltung gehe aktuell von einer Vierzügigkeit aus, obgleich dies nur für einen überschaubaren Zeitraum gelten werde.

8. Berufung hinzugewählter Mitglieder in den Schulausschuss **Vorlage: B/0542/2016**

Bürgermeister Pieper teilt mit, dass die Beschlussfassung im Rat am 25.04.2016 erfolgen werde.

Alsdann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung über den Verwaltungsausschuss an den Gemeinderat:

Unter Beibehaltung der Besetzung im Übrigen werden nachstehende Lehrervertretungen für die Restdauer der am 01.11.2011 begonnenen Wahlperiode in den Schulausschuss berufen:

Jutta Klages (Schulleiterin Oberschule Wiefelstede)

Stellvertreter:

Thomas Schmacker (Stv. Schulleiter Oberschule Wiefelstede)

9. Bericht über die Budgetabwicklung in den Schulen der Gemeinde Wiefelstede in den Jahren 2014 und 2015
Vorlage: B/0543/2016

Bürgermeister Pieper berichtet, dass die Budgets den Schulen zur eigenständigen Verwendung zur Verfügung gestellt werden. Dadurch erhalten die Schulen Handlungsfreiheit. Ab einem Wert von 1.000 Euro sei eine Abstimmung mit der Verwaltung erforderlich. Im Vergleich mit anderen Kommunen seien die Budgets ausreichend gefüllt.

Ausschussmitglied Stolle erläutert, dass seit der Einführung der Budgetierung für die Schulen die Möglichkeit bestehe, Finanzmittel für größere Anschaffungen anzusparen. Nach ihrer Auffassung sei die Budgetierung ein Gewinn für die Schulen.

Alsdann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Bericht über die Budgetabwicklung der Schulen der Gemeinde Wiefelstede für die Jahre 2014 und 2015 zur Kenntnis.

10. Schulbudget 2016
Vorlage: B/0544/2016

Verwaltungsseitig wird mitgeteilt, dass die Budgetberatungen grundsätzlich im Schulausschuss erfolgen würden. Da jedoch die Sitzung im November 2015 entfallen sei, sei die Beratung direkt im Verwaltungsausschuss und im Gemeinderat erfolgt. Um dem Schulausschuss die Einplanungen nicht vorzuenthalten, sei zur heutigen Sitzung die Berechnung der Budgets vorgelegt worden. Nach der Beschlussfassung über das Budget sei noch ein Antrag auf Aufstockung der Mittel aufgrund der Flüchtlingsproblematik gestellt worden. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass eine Überbrückung in 2016 durch das vorhandene Budget erfolgen könne, für 2017 sei eine Beratung im Rahmen der Haushaltsaufstellung vorgesehen.

Der Schulausschuss nimmt den Bericht zum Schulbudget im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2016 einstimmig zur Kenntnis.

11. Schulinspektion Grundschule Metjendorf
Vorlage: B/0545/2016

Frau Dr. Thom berichtet, dass die Schulinspektion auch Impulse für die künftige Arbeit gebe. Für die sieben Kernaufgaben der Schulen gebe es drei Prozessstufen. Das Erreichen der ersten Stufe sei am schwierigsten. In fast allen Kernaufgaben habe die Grundschule Metjendorf die erste Stufe erreicht, in dreien bereits die zweite Stufe. Am „schlechtesten“ bewertet worden sei der Schulerfolg. Hier werde eine jährliche Bilanzkonferenz empfohlen. Angesprochen worden sei auch die Zusammenarbeit mit den Kindergärten und den anderen Schulen.

Ausschussmitglied Stolle teilt ergänzend mit, dass der wertschätzende Umgang der Schulinspektoren mit den Lehrkräften und auch den übrigen Beschäftigten sehr positiv aufgenommen worden sei. Festgestellt worden sei bei der Inspektion auch, dass die Grundschule Metjendorf vorhandene Konzepte lebe. Sie stellt fest, dass die schulische Arbeit ein Prozess sei, da sich die Rahmenbedingungen auch ständig ändern würden. Somit komme man nie zum Abschluss, sondern sehe sich immer neuen Herausforderungen gestellt.

Auf Nachfrage des Ausschussmitglieds Nacke merkt Frau Stolle an, dass das Ergebnis der Inspektion der Schulöffentlichkeit vorgestellt worden sei. Die Ergebnisse würden im Schulvorstand besprochen und neue Zielsetzungen erarbeitet.

Alsdann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Gemeinderat:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Bericht zur Schulinspektion an der Grundschule Metjendorf zur Kenntnis.

12. Sachstandsbericht zur Einrichtung einer Ganztagschule (Grundschule Wiefelstede) **Vorlage: B/0547/2016**

Bürgermeister Pieper erläutert, dass ein Ganztagsangebot in der Grundschule Wiefelstede noch nicht umgesetzt sei. Der Gemeinderat habe einen Grundsatzbeschluss zur Einführung gefasst. Ein Antrag auf Einführung konnte aufgrund des fehlenden pädagogischen Konzeptes bisher nicht erfolgen. Der Verwaltung sei durchaus bewusst, dass die Einführung einer Ganztagschule mit viel Arbeit verbunden sei. Derzeit werde eine gewünschte Ganztagsbetreuung mit zwei Hortgruppen aufgefangen. Anstelle einer offenen Ganztagschule gebe es tatsächlich eine Verlässlichkeit bis 13:00 Uhr.

Ausschussmitglied Weden merkt an, dass eine grundsätzliche Unzufriedenheit bleibe, da über die Einführung einer Ganztagschule in Wiefelstede bereits seit 2011 beraten werden. Die SPD-Fraktion möchte gerne für beide Grundschulen in der Gemeinde gleiche Möglichkeiten für die Schüler bieten. Die Erfahrung habe gezeigt, dass eine Einführung des Ganztagsangebotes nur aufsteigend Jahrgangsweise möglich sei. Auch dadurch steige die Akzeptanz bei den Eltern. Nun wieder ein neues Konzept abzuwarten halte er nicht für glücklich.

Ausschussmitglied Nacke erklärt, dass der Schulausschuss bisher kontinuierlich Ganztagsangebote als freiwillige Angebote anbieten wolle. Dies sollte jedoch nicht an den Schulen vorbei umgesetzt werden. Wenn der Schulvorstand beschließe, zunächst das Hortkonzept abzuwarten, halte er dies für verständlich. Allerdings könne er nicht ganz nachvollziehen, was nun am Hortkonzept geändert werden soll. Nach seiner Einschätzung werde das Hortkonzept vorerst nicht geändert, da das Kultusministerium derzeit andere Probleme zu beseitigen habe.

Frau Gruh weist auf die E-Mail von Frau Dr. Held vom 14.03.2016 hin. Seit zwei Jahren arbeite der Hort verlässlich. Seinerzeit habe sich der Schulvorstand mehrheitlich für ein offenes Ganztagskonzept ausgesprochen, dann jedoch die Inklusion vorgezogen. Die zuständige Regierungsschuldezernentin habe inzwischen mitgeteilt, dass ein Entscheid zum Konzept `kooperativer Hort` seitens der Landesregierung aufgrund eines veränderten Beschlussverfahrens von bisher Anfang Oktober auf Januar und nunmehr nicht vor Sommer 2016 zu erwarten sein werde. Es sei daher angeregt worden, dieses Konzept zunächst abzuwarten. Die

Voraussetzungen zur Formulierung eines sinnvollen, tragfähigen pädagogischen Konzeptes für eine Ganztagschule an der Grundschule Wiefelstede seien vorher nicht mit gutem Gewissen gegeben. Hier müsste das Raumkonzept und der Hort integriert werden.

Ausschussmitglied Nacke stellt fest, dass ein gut funktionierendes Hortsystem bei der Einführung eines Ganztagsangebotes aufgegeben werden müsse. Durch die Überarbeitung des Hortkonzeptes könne eine Kooperation mit einem Ganztagsangebot gesteuert werden.

Ausschussmitglied Würdemann erklärt, dass seinerzeit die Einführung eines Ganztagsangebotes seitens des Schulvorstandes gewünscht worden sei und der Rat diese Entscheidung unterstützt habe. Habe der Schulvorstand nunmehr eine andere Entscheidung getroffen und das Hortkonzept abwarten möchte, würden die Gremien dies zunächst akzeptieren. Er wirft die Frage auf, welche Bereiche in der Betreuung noch mit aufgenommen werden müssten.

Frau Gruh führt aus, dass der Hort nicht nur während der Schulzeit in Anspruch genommen werde, sondern auch als Angebot in den Ferien zur Verfügung stehe. Sollte dies entfallen, käme eine Ferienbetreuung nur in Metjendorf in Betracht. Des Weiteren wären im Hort feste Fachkräfte eingesetzt, bei einer offenen Ganztagschule würde die Betreuung von verschiedenen Personen wahrgenommen. Die Verlässlichkeit auch mit den Betreuern sei für die Eltern sehr wichtig, daher sei es schade, wenn die Hortbetreuung aufgegeben werden müsste. Zu begrüßen wäre hier ein kooperatives Konzept.

Ausschussmitglied Weden stellt fest, dass hier nichts weggenommen werden sollte; die Verlässlichkeit des Hortes sei vermutlich auch Personenbezogen. Die Ausführungen könnten den Eindruck erwecken, dass die offene Ganztagschule in Metjendorf unzuverlässig sei. Fest stehe, dass es in Wiefelstede bereits jetzt zu wenige Hortplätze gebe und eine weitere Nachfrage bestehe. Eine Kooperationsmöglichkeit könne nachvollzogen werden, allerdings stelle sich nach wie vor die Frage nach einem Plan B. Wie sei die weitere Vorgehensweise im Schulvorstand falls die Überarbeitung des Hortkonzeptes weiter verschoben werde. Die Schule und der Rat seien den Eltern verpflichtet, hier eine Weiterentwicklung zu erreichen.

Frau Dr. Thom weist darauf hin, dass bei einer offenen Ganztagschule eine Betreuung aller Schüler bis 15:30 Uhr vorgenommen werden müsse, somit auch für Schulanfänger. Evtl. frühere Abholzeiten seien nicht zulässig, daher wäre eine Hortlösung idealer. Auch finanziell seien die offenen Ganztagschulen nicht gut ausgestattet, daher sei eine gebundene Ganztagschule eine optimalere Ausstattung. Zu bedenken gibt sie weiter, dass bei einer offenen Ganztagschule auch keine ganzen Klassen betreut würden; viele pädagogische Mitarbeiter würden eingesetzt, um Pausen zu füllen. Hier müsse politisch nachgebessert werden. Für die Eltern sei eine gesicherte Betreuung der Kinder wesentlich. Ein Hort biete hier viele Vorteile, da hierdurch mehr Leitungsressourcen geschaffen würden. Die Flexibilität eines Hortes sei vielfach gewünscht.

Ausschussmitglied Stolle sieht eine offene Ganztagschule nicht so negative. Es gebe viele positive Aspekte, obgleich durchaus Verbesserungsbedarf bestehe. Sicherlich sei die gebundene Ganztagschule die bessere Form. Sie respektiere die Entscheidung des Schulvorstandes, allen Eltern, die einen Bedarf hätten, ein entsprechendes Hortangebot zu bieten. Zu bedenken sei jedoch auch, dass die Hortplätze begrenzt und fest vergeben seien, so dass hier nicht allen Eltern, die einen Bedarf haben, diesem gerecht werden könne. Hier müssten die Eltern ohne einen Hortplatz die Betreuung anders sicherstellen. Ihr Wunsch wäre, sobald das überarbeitete Konzept vorliege, zügig in die Diskussion zu gehen.

Ausschussmitglied Nacke merkt an, das heute nicht in dieser Form diskutiert werden sollte. Die Einführung einer offenen Ganztagschule sei mehrheitsfähig gewesen. Voraussetzung war jedoch auch immer die Freiwilligkeit.

Frau Gruh erläutert, dass seitens der Grundschule gerne eine Kombination gesehen werde. Auch sei der Schulvorstand mit der Beschlussfassung dem Wunsch der Dezernentin nachgekommen, die Entscheidung über das Hortkonzept abzuwarten. Sie halte diese Regelung sinnvoll für Kinder und Eltern.

Ausschussvorsitzender Müller-Saathoff fasst das Beratungsergebnis kurz zusammen und erteilt Frau Joy Vredenberg, Elternratsvorsitzende, das Wort.

Frau Vredenberg führt aus, dass das Konzept mit einer Hortlösung bei den Eltern sehr beliebt sei. Auch weist sie darauf hin, dass bei der durchgeführten Umfrage der Rücklauf im Verhältnis sehr gering gewesen sei.

Ausschussmitglied Weden macht nochmals deutlich, dass für Eltern und Schüler eine vergleichbare Situation an den Grundschulen erreicht werden sollte. An den Veränderungen der Schulen müsse stetig gearbeitet werden.

Der Schulausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Einrichtung einer Ganztagschule an der Grundschule Wiefelstede einstimmig zur Kenntnis.

13. Inklusion; Konnexität; Kostenausgleich Vorlage: B/0548/2016

Bürgermeister Pieper erläutert eingangs die Beratungsvorlage. Erst aufgrund eines Gerichtsurteils konnte eine Kostenerstattung erreicht werden, die ab 2016 jährlich 33.000 Euro betrage. Aufgrund der Inklusion werde in 2016 an der Oberschule ein Fahrstuhl installiert; andere notwendige Maßnahmen würden folgen, je nach Bedarf.

Frau Gruh weist darauf hin, dass an der Grundschule Wiefelstede derzeit 25 Schüler mit Unterstützungsbedarf beschult würden.

Bürgermeister Pieper teilt mit, dass sich die Erstattung nach der Gesamtzahl der Schüler und nicht nach Schülern mit Unterstützungsbedarf richte.

Ausschussmitglied Würdemann weist im Hinblick auf die Investitionen z. B. für den Fahrstuhl darauf hin, dass die pauschale Erstattung bei weitem nicht ausreiche.

Der Schulausschuss nimmt den Bericht zur Inklusion und des Kostenausgleichs (Konnexität) einstimmig zur Kenntnis.

- Pause von 18:45 bis 18:53 Uhr-

**14. Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen in der Gemeinde Wiefelstede
Vorlage: B/0546/2016**

Auf Nachfrage des Ausschussmitgliedes Weden erläutert Bürgermeister Pieper, dass es sich bei den Schülerzahlen um Momentaufnahmen zu bestimmten Stichtagen handele. Zu den angenommenen Schülerzahlen und der tatsächlichen Einschulung gebe es derzeit eine höhere Dynamik. Hierbei seien die Inklusion und die weitere Entwicklung noch nicht berücksichtigt. Klar sei, dass nach der Geburtenstatistik zwischen der Erhebung und der Einschulung häufig die Entwicklung nach oben gehe; der Anstieg sei sehr unterschiedlich.

Ausschussvorsitzender Müller-Saathoff bittet um Hergabe der aktuellen Zahlen.

Laut Frau Gruh werden in der Grundschule Wiefelstede 398 Kinder in allen Jahrgängen beschult.

Bürgermeister Pieper teilt mit, dass für das Schuljahr 2015/2016 362 Schüler an der Grundschule Wiefelstede beschult würden, dies aber sehr dynamisch sei. Aktuell müsse darüber nachgedacht werden, wie eine Unterbringung ggf. auch mit Notlösungen realisiert werden könne. Die Verwaltung werde aktuelle Zahlen der Niederschrift beifügen.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden führt Bürgermeister Pieper aus, dass anhand der Schülerzahlen und des Klassenteilers die Klassen zu bilden seien. Derzeit liege der Klassenteiler bei 26 Schülern. Das Land sei verpflichtet, Personal zur Verfügung zu stellen. In der Vergangenheit sei die Klassenbildung erst kurz vor den Sommerferien erfolgt.

Ausschussmitglied Stolle weist darauf hin, dass die Klassenbildung derzeit noch unsicherer sei als in den vergangenen Jahren, da nunmehr auch immer mehr Flüchtlinge beschult werden müssten. Bei der Zuweisung sei nicht bekannt, in welcher Anzahl und in welchen Altersgruppen die Schüler beschult werden müssten, so dass es dann eng werde.

Derzeit würden an der Grundschule Wiefelstede 43, an der Grundschule Metjendorf 10 und an der Oberschule 40 Flüchtlingskinder beschult.

Der Schulausschuss nimmt den Bericht über die Schülerzahlen einstimmig zur Kenntnis.

**15. Raumbedarf an der Grundschule Metjendorf
hier: Antrag der SPD-Fraktion auf Erarbeitung eines Raumkonzeptes für die GS Metjendorf
Vorlage: B/0549/2016**

Ausschussmitglied Weden stellt fest, dass der Antrag bereits aus November 2015 sei und die SPD-Fraktion seinerzeit noch von einer schwachen Dreizügigkeit ausgegangen sei. Das vorliegende Raumkonzept sei inzwischen 10 Jahre alt und werde die Veränderungen in den letzten Jahren nicht mehr gerecht. Inzwischen sei davon auszugehen, dass für das Schuljahr 2016/2017 93 Kinder eingeschult werden, in den Schuljahren 2017/2018 und 2018/2019 jeweils 75 Kinder und anschließend wieder steigend. Hierbei wurden ständige Wanderungsgewinne etc. noch nicht berücksichtigt. Auch die Ausweisung mehrerer Baugebiete in den

letzten Jahren in Metjendorf habe dazu geführt, dass in Metjendorf die Kinderzahl höher sei als in Wiefelstede, so dass der Bedarf in Metjendorf eher gegeben sei. Die SPD-Fraktion bittet daher darum, auch in Metjendorf ein Konzept zu erarbeiten, um auf die Zukunft vorbereitet zu sein.

Ausschussmitglied Nacke geht auf die Diskussion zur Ausweisung neuer Baugebiete ein. Bisher sei immer argumentiert worden, dass die Entwicklung zurückgehe und zur Erhaltung der Infrastruktur neue Baugebiete ausgewiesen werden müssten. Langfristig gesehen müssten nun neue Räume geschaffen werden. Er sehe die Notwendigkeit im Moment nicht, da auch in den letzten Jahren in die Grundschule Metjendorf viel investiert worden sei. Nun müsste zunächst in der Grundschule Wiefelstede investiert werden. Eine weitere Entwicklung müsse zeitnah umgesetzt werden. Er schließe sich daher der Beschlussempfehlung der Verwaltung an.

Ausschussvorsitzender Müller-Saathoff weist darauf hin, dass es in Wiefelstede jetzt um die Umsetzung gehe, parallel könnte für Metjendorf eine neue Planung erfolgen.

Ausschussmitglied Stolle merkt zum Antrag an, dass eine Umsetzung sicher nicht in den nächsten zwei Jahren zu realisieren sei. Fest stehe jedoch, dass in absehbarer Zeit nicht genügend Klassenräume zur Verfügung stehen. Sie bittet darum, dem Antrag zu folgen, um zumindest in die Konzeptionsentwicklung zu kommen.

Ausschussvorsitzender Müller-Saathoff gibt den Vorsitz an Ausschussmitglied Thom.

Ausschussmitglied Müller-Saathoff stellt fest, dass in Wiefelstede die Entwicklung bereits weiter fortgeschritten sei. In Wiefelstede gehe es jetzt um die Umsetzung und Realisierung. In Metjendorf wäre eine neue Planung notwendig aufgrund der Zuzüge, des Wandels, der Inklusion, der Flüchtlingsströme etc. Insgesamt komme immer mehr der pädagogische Bereich sowie die Sprach- und Lernförderung zum Zuge, so dass hierdurch Mehrbedarfe entstünden. In Metjendorf könne diese Entwicklung derzeit noch kompensiert werden. Jedoch sollte ein Raumkonzept erstellt werden, welches der Zukunft entspreche.

Ausschussmitglied Müller-Saathoff übernimmt wieder den Vorsitz.

Ausschussmitglied Nacke stellt fest, dass das Raumkonzept in Metjendorf umgesetzt worden sei, in dem auch Klassenräume aufgelöst worden seien. Nunmehr müsse ein neues Konzept erstellt werden, da Klassenräume fehlen. Dies sei für ihn nicht schlüssig. Aufgrund der derzeitigen Entwicklungen sei ein Konzept, welches jetzt erstellt werde, in einigen Jahren, wenn es zur Umsetzung kommen soll, bereits wieder hinfällig.

Ausschussmitglied Stolle weist darauf hin, dass die Grundschule für die Umsetzung des Konzeptes dankbar sei. Zu diesem Zeitpunkt sei man jedoch von anderen Voraussetzungen ausgegangen. Sie gehe nicht davon aus, dass später Räume leer stehen würden, daher könne sie die Aussage nicht nachvollziehen.

Ausschussmitglied Weden merkt an, dass der Antrag älter sei als die Beschlussfassung für die Realisierung des Ostkamps. Bereits zu diesem Zeitpunkt war eine Dreizügigkeit schon nicht mehr gegeben. Zu bedenken sei weiter, dass in Heidkamp der Kindergarten erweitert worden sei, es seien zwei Großtagespflegen in Metjendorf eingerichtet worden und nun die Umsetzung des Ostkamps. Insgesamt würden künftig mehr Kinder beschult werden müssen. Die Gemeinde sehe sich als familienfreundliche Gemeinde. Diese ende nicht an den Grundschulen. Sicherlich seien diese Maßnahmen mit Kosten verbunden. Er wirft die Frage auf, wofür das Geld besser ausgegeben werden könne als für die Kinder.

Alsdann ergeht mit 5 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss beschließt, dem Antrag der SPD-Fraktion zur Erstellung eines Raumkonzeptes für die Grundschule Metjendorf zuzustimmen.

**16. Raumkonzept Grundschule Wiefelstede/Oberschule Wiefelstede
hier: Kostenermittlung/-darstellung möglicher Bauabschnitte
Vorlage: B/0550/2016**

Bürgermeister Pieper führt aus, dass das Raumkonzept nach der aktuellen pädagogischen Arbeit umgesetzt werden soll. Die vorgelegten Planungen basieren auf einer durchgängigen Dreizügigkeit. Bisher sei in der Grundschule auch der Schulkindergarten untergebracht. Auf dieser Grundlage sei ein Auftrag an das Architekturbüro Peters + Onken erfolgt. Sollte der Gemeinderat nunmehr der Umsetzung des Konzeptes folgen, müsse von einer Vierzügigkeit ausgegangen werden. Dies würde allerdings dazu führen, dass der Beginn mit den Bauabschnitten in der bisherigen Reihenfolge nicht mehr sinnvoll sei, da hier zuerst Klassenräume aufgelöst würden. Hier müsste dann der 4. Bauabschnitt mit einer Erweiterung und einem Kostenvolumen von 1,5 Mio. Euro unter Voraussetzung des pädagogischen Konzeptes vorgezogen werden. Die bisherigen Bauabschnitte 1 bis 3 müssten dann in den Folgejahren nachziehen.

Architekt Peters erläutert die Bauabschnitte und Kostenermittlungen anhand der mit der Einladung übersandten Planunterlagen.

Frau Gruh teilt mit, dass eine Arbeitsgruppe aus Verwaltung und Lehrervertretern über einen längeren Zeitraum die bauliche Umsetzung Raumkonzeptes beraten habe. Hierbei sei auch aufgeworfen worden, wie die Schule ein neues Konzept entwickeln könne. Bisher wurde von einer Dreizügigkeit ausgegangen. Hierbei sei zu berücksichtigen, dass nicht nur normale Grupperäume geschaffen werden sollen. Zu bedenken gebe es, dass in der Grundschule keine Fachräume vorhanden seien und durch eine Verbindung die Naturwissenschaftsräume der Oberschule mit genutzt werden könnten.

Fachbereichsleiter Aukskel merkt an, dass auch die Frage des Fahrstuhls und des Flurs im Obergeschoss in der jetzigen Planung gut gelöst werden konnte.

Ausschussmitglied Weden weist darauf hin, dass eine Schule alleine nicht mehr betrachtet werden könne. Sollte der Oberschule die Räume im Düser-Anbau genommen werden, müsse hier Ersatz geschaffen werden. Dies führe dann dazu, dass der 4. Bauabschnitt vorgezogen werden müsse. Die Oberschule habe für mindestens zwei Räume Bedarf.

Ausschussmitglied Becker geht auf die bisherigen Beratungen ein. Es sei klar die Aussage vertreten worden, dass der Sanitärraum zwingend kurzfristig umgesetzt werden müsse. Sollte nun der 1. Bauabschnitt verschoben werden, würde sich Sanitärraum weiter nach hinten schieben.

Ausschussmitglied Stolle macht deutlich, dass zunächst Räume für die Klassen geschaffen werden müssten. Dann könne sie sich dem Vorschlag anschließen, den 4. Bauabschnitt als erstes umzusetzen. Als zwingend erforderlich sei auch der Sanitärraum zu berücksichtigen.

Ausschussmitglied Nacke stellt fest, dass sich eine Einigung abzeichne. Dadurch erhöhe sich der Finanzbedarf von 1,5 auf 3,3 Mio. Euro. Klar gemacht worden sei, dass eine Umsetzung ohne neue Räume nicht machbar sei. Er sehe jedoch noch nicht, wie diese Maßnahmen finanziert werden könnten.

Bürgermeister Pieper teilt mit, dass die Investitionen nach dem Raumkonzept Klassenräume voraussetze. Des Weiteren müsste der notwendigste Raumbedarf sichergestellt werden und das Raumkonzept anschließen. Zur Finanzierung weist er darauf hin, dass sich der Gemeinderat über verschiedene Maßnahmen und deren Umsetzung unterhalten müsse. Die Erweiterung des Kindergartens Thienkamp sei bereits auf den Weg gebracht. Hier gebe es für die Gemeinde Kernaufgaben verbunden mit einem Rechtsanspruch. Der Gemeinderat müsse hier mit Augenmaß arbeiten. In Metjendorf habe die Umsetzung des Konzeptes einen Zeitraum von 10 Jahren in Anspruch genommen. Zunächst solle ein Grundsatzbeschluss gefasst werden, wie eine Umsetzung erfolgen soll. Dann müsste der 4. Bauabschnitt zuerst realisiert werden. Da die Gemeinde über keine großen Überschüsse verfüge, müsste eine Investition möglich gemacht werden.

Ausschussmitglied Würdemann fragt an, ob alternativ zwei Räume ausreichen würden.

Frau Gruh weist darauf hin, dass auch kleine Gruppenräume benötigt würden, so dass mindestens drei Räume geschaffen werden müssten.

FBL Aukskel merkt an, dass die Realisierung eines Anbaus nur mit Fremdmitteln vom Kreditmarkt möglich sein werde.

Ausschussvorsitzender Müller-Saathoff übergibt den Vorsitz an Ausschussmitglied Thom.

Ausschussmitglied Müller-Saathoff teilt mit, dass Klassenräume bereits zum nächsten Schuljahr fehlen werden. Es könne nicht sein, dass Arbeitsgruppen auf dem Flur durchgeführt werden. Nach seiner Auffassung müsse der 4. Bauabschnitt mit einem Anbau realisiert werden, auch wenn Kreditmarktmittel erforderlich werden. Als Alternative müsse auch über die Aufstellung moderner Container nachgedacht werden. Die Gemeinde müsse hier reagieren. Er sehe es ungern, aus der Situation heraus das gewünschte Konzept nicht zu realisieren.

Ausschussmitglied Müller-Saathoff übernimmt wieder den Vorsitz.

Ausschussmitglied Weden weist darauf hin, dass nunmehr keine Reserven an Räumen vorhanden seien und nunmehr mit der Umsetzung des Planungskonzeptes begonnen werden müsse. Die dringend erforderlichen Umbaumaßnahmen besonders im Hygienebereich sollten kurzfristig umgesetzt werden. Anschließend sollte der 4. Bauabschnitt in Angriff genommen werden bevor mit weiteren Umbaumaßnahmen im Innenbereich begonnen werde. Die hierfür aufzuwendenden Mittel sollten dem Rat wert sein, eine Verbesserung zu erhalten.

Ausschussmitglied Becker merkt an, dass nach der Einführung der Inklusion, der Umsetzung des pädagogischen Konzeptes und der geplanten Einführung der Ganztagschule auch ein notwendiger Anbau realisiert werden müsse. Dies dürfe dann aber nicht dazu führen, dass die weiteren Maßnahmen des Raumkonzeptes nicht realisiert werden können. Für die zwingenden Aufgaben und Pflichtaufgaben im Bereich Kindergärten und Schulen müssten entsprechende Mittel in die Hand genommen werden.

Herr Kirmes stellt fest, dass die Finanzierung sicherlich eine besondere Herausforderung darstelle. Die Situation stelle sich in Wiefelstede etwas anders dar als seinerzeit in Metjendorf. In Wiefelstede sei bereits jetzt bekannt, dass eine Dreizügigkeit nicht ausreiche.

Ausschussmitglied Nacke teilt mit, dass sich die Bewegung in den Schulen schnell und unterschiedlich vollziehe. Sichere Prognosen seien hier kaum zu geben. Die jetzige Problematik, dass bereits zum nächsten Schuljahr die Anzahl der Klassenräume nicht ausreiche, werde auch durch einen Anbau nicht gelöst, da dieser auch nicht bis dahin fertiggestellt sein könnte. Hier müsse die Gemeinde dann evtl. doch auf eine Containerlösung zurückgreifen. Als nächster Schritt sei dann ein Anbau ins Auge zu fassen. Wie dieser jedoch zu finanzieren sei, müsse noch geklärt werden. Die Gemeinde erhalten im Mai und im November die Steuer-schätzungen für das kommende Jahr, so dass erst dann eine gesicherte Finanzierung geprüft werden könne. Die Umsetzung der Sanitärmaßnahmen sollte nun zuerst erfolgen, da hierfür die Haushaltsmittel bereits eingeplant seien. Auch weist er darauf hin, dass die Schule nicht verlangen könne, dass die Gemeinde als Schulträger optimale Bedingungen schaffe, um ein Ganztagsangebot voranzutreiben. Bereits jetzt würde die Mensa an der Oberschule für die Mittagsverpflegung zur Verfügung stehen. Auch würden nachmittags sicherlich Räume für eine Betreuung frei sein. Jetzt müssten zusätzliche Klassenräume hergestellt werden, danach sollte erneut darüber beraten werden, ob an dem vorgelegten Raumkonzept festgehalten werden soll. Er habe nach wie vor Bedenken, dass im kommenden Jahr keine Mittel zur Verfügung stehen.

Ausschussmitglied Würdemann merkt an, dass jetzt die räumliche Situation mit neuen Klassenräumen verbessert werden sollte. Eine optimale Situation werde man wohl nie erreichen können, da aufgrund der stetigen Änderungen schnell ein Konzept überholt sei.

Ausschussmitglied Weden erklärt, dass eine Idealfassung des pädagogischen Konzeptes nicht funktionieren werde. Sollte nun bzgl. der Finanzierung noch bis November abgewartet werden, sei eine Umsetzung eines Anbaus auch bis zum Schuljahr 2017/2018 nicht zu erreichen. Evtl. müsse auch darüber nachgedacht werden, die Voraussetzungen mit einem Nachtrags-haushalt zu schaffen, um mit dem 4. Bauabschnitt beginnen zu könne.

Ausschussvorsitzender Müller-Saathoff fasst das Beratungsergebnis dahingehend zusammen, dass die dringendsten Maßnahmen (Sanitärbereich) in 2016 umgesetzt werden und die Um-setzung des Raumkonzeptes mit dem 4. Bauabschnitt beginnen soll.

Architekt Peters merkt an, dass der Alternativvorschlag des 1. Bauabschnitts mit Kosten von 701.000 Euro veranschlagt sei und hiervon zumindest der Teilbereich Musikraum, Sanitär- raum etc. (ohne Erweiterung Aula, ohne Neubau Pausenhalle) durchgeführt werden soll.

Bürgermeister Pieper erläutert, dass für die notwendigsten Maßnahmen noch die Gespräche mit der Schulleitung abgeschlossen werden müssten. Die Realisierung des 4. Bauabschnitts sei eine politische Entscheidung. Sollte der Gemeinderat hier ein Kostenvolumen von 1,5 Mio. Euro aufwenden wollen, müsse zunächst die Finanzierung gesichert werden. Hierbei müssten auch die verschiedenen Bauleitplanverfahren gesehen werden. Die Realisierung des Ost- kamps würde dabei die wirtschaftliche Lage durchaus verbessern. Hier könnte zunächst für die Maßnahmen bei der Grundschule Wiefelstede der Grundsatzbeschluss gefasst werden. Über die Umsetzung der Einzelabschnitte würde er zu diesem Zeitpunkt noch nicht ent- scheiden wollen.

Ausschussmitglied Becker regt an, im Beschlussvorschlag den 1. Bauabschnitt aufzuteilen und die notwendigsten Maßnahmen seitens der Verwaltung mit der Schulleitung abzu- stimmen.

Alsdann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat beschließt die Aufteilung des I. Bauabschnitts in kleinere Einzelmaß- nahmen. Im Jahr 2016 sollen die wichtigsten Maßnahmen (Sanitärraum etc.) in Ab- stimmung mit der Schulleitung umgesetzt werden.

In den Folgejahren werden in Abhängigkeit von der Finanzierbarkeit und des not- wendigen Raumbedarfs die Bauabschnitte IV, III, II und I (restliche Einzelmaßnahmen) durchgeführt. – Maßnahmebeschluss –.

**17. Einrichtung von BFD-Stellen an den Schulen in der Gemeinde Wiefelstede
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 02.03.2016
Vorlage: B/0558/2016**

Ausschussmitglied Weden spricht das Ergebnis des Gesprächs mit dem Schulvorstand an. Festzustellen sei, dass nicht alles reguliert werden könne. Die SPD-Fraktion schlage vor, dass freiwillige Angebot der Gemeinde bzgl. der BFD-Stellen so auszuweiten, dass in jedem Jahr- gang eine BFD-Stelle vorhanden sei. Hierbei sei zusätzlich die Oberschule zu berücksich- tigen, die inzwischen 45 Schüler in den Sprachlernklassen unterrichte. Auch sollte eine Be- fristung auf zwei Jahre eingeplant werden.

Ausschussmitglied Stolle geht auf den letzten Absatz in der Beratungsvorlage der Verwaltung ein, dass die Einsatzmöglichkeiten nur bedingt möglich gewesen seien und nur mit großem Kraftakt realisiert werden konnten. Dies würde so nicht zutreffen, in Metjendorf finde eine Ganztagsbeschulung statt. Die BFD-Stelleninhaber würden auch im Bereich der Jugendpflege sowie der Ferienbetreuung eingesetzt. In Wiefelstede würden die BFD-Stelleninhaber ver- mutlich auch im Hort, in der Hausaufgabenhilfe und evtl. sogar in der Oberschule eingesetzt werden. Die anfänglichen Schwierigkeiten hätten eher in der organisatorischen Abwicklung jedoch nicht an den Einsatzmöglichkeiten bestanden.

Ausschussmitglied Nacke weist darauf hin, dass Haushaltsmittel für weitere BFD-Stellen nicht eingeplant seien. Auch bedürften weitere BFD-Stellen der Abstimmung mit den Schulleitungen. Nach seiner Auffassung sei der Antrag in dieser Form nicht abstimmungsreif.

Ausschussmitglied Weden teilt ergänzend mit, dass im Antrag keine konkrete Zahl genannt worden sei, da der Bedarf in der Oberschule nicht bekannt sei. Im Bereich der Grundschulen stelle es sich anders dar, da hier je Grundschule zwei weitere BFD-Stellen geschaffen werden sollten. Eine abschließende Beschlussfassung könne nach Klärung dieser Fragen im Verwaltungsausschuss erfolgen.

Bürgermeister Pieper merkt an, dass der genannte Kraftakt wohl auf die Anfangsschwierigkeiten bezogen sei. Aktuell könnten die BFD-Stelleninhaber bei beiden Grundschulen gut eingesetzt werden, auch sei die Einsatzbereitschaft gut. Dies war wohl teilweise bei einigen Stelleninhabern nicht der Fall. Zunächst müsse geklärt werden, ob noch Kontingente zur Verfügung stehen und ob noch geeignete Bewerber gefunden werden könnten. Daher dauere die Stellenbesetzungen in diesen Bereichen immer etwas länger. Ob hier eine Förderung aus dem Sonderprogramm erfolgen kann, müsse auch noch geklärt werden. Fest stehe, dass die BFD-Stellen mit 40 Wochenstunden ausgewiesen werden und die Schulen keine 40 Stunden abdecken könnten. Daher habe es dort auch eher Probleme mit der Besetzung gegeben.

Ausschussmitglied Würdemann stellt fest, dass es sich hier um eine Aufgabe des Landes handle. Des Weiteren fragt er an, ob es bzgl. des Schreibens der Gemeinde vom 03.02.2016 an das Land eine Rückmeldung gebe.

FBL Aukskel weist kurz auf die Bewilligungspraxis der BFD-Stellen und dem Kooperationsvertrag mit den Gemeinden hin.

Bürgermeister Pieper teilt mit, dass eine Antwort des Landes zur Anfrage der Gemeinde noch nicht vorliege. Hier erfolge der Einsatz im sozialpädagogischen Bereich, für dessen Besetzung das Land zuständig sei. Im Rahmen der Möglichkeiten könnte ein Einsatz in den Schulen erfolgen für besonders zu betreuende Schüler.

Ausschussmitglied Stolle erläutert, dass die BFD-Stellen für ein Jahr besetzt würden. Das Land beschäftige sich derzeit damit, die sozialpädagogischen Stellen für die Grundschulen nachzurüsten. Hier sei aus Wiefelstede ein Antrag gestellt, um bei der nächsten Verteilung berücksichtigt zu werden. Evtl. helfe ein Unterstützungsantrag der Gemeinde.

Ausschussmitglied Nacke merkt an, dass er sich grundsätzlich nicht der Erweiterung verwehre, wenn der Einsatz sinnvoll und nützlich sei. Allerdings werde hier über eine Aufgabe des Landes diskutiert. Auch sei die Betreuung besser in den Händen von Sozialpädagogen untergebracht. Zum nächsten Schuljahr würden weitere 146 Stellen zur Verfügung gestellt werden. Nicht bekannt sei, ob BFD-Kontingente zur Verfügung stehen und mit welchen Kosten die Aufstockung verbunden sei. Er schlage daher vor, eine Beschlussfassung dem Verwaltungsausschuss zu überlassen. Bis zu der Sitzung sollten die offenen Fragen geklärt werden, die dann ggf. im Verwaltungsausschuss weiter beraten werden könnten.

Ausschussmitglied Weden weist nochmals darauf hin, dass er gerade den Einsatz an den Grundschulen etwas anders sehe, da hier eine konkrete Aufstockung von je zwei BFD-Stellen angeregt werden. Diese Stellen sollten positiv auf den Weg gebracht werden. Für den Bereich der Oberschule sei die Anzahl der Stellen noch zu klären. Hier sei der Umfang nicht abzu- sehen. Im Bereich der Berufsstarterklassen sei die SPD-Fraktion jedoch von der Notwendig- keit überzeugt, auch um die Schulen zu entlasten.

Der Schulausschuss bittet den Verwaltungsausschuss einstimmig, die Aufstockung der BFD- Stellen für die Schulen der Gemeinde Wiefelstede positiv zu beschließen.

18. Einwohnerfragestunde

Frau Melanie Müller fragt an, ob die Einführung der Ganztagschule in Wiefelstede zum Schuljahr 2017/2018 erfolge.

Bürgermeister Pieper teilt mit, dass eine Antragstellung bis zum 01.12.2016 mit Vorlage des pädagogischen Konzeptes erfolgen müsse, um zum 01.08.2017 die Ganztagschule einzu- führen. Für die Antragsstellung sei der Schulvorstand zuständig.

Frau Müller weist ergänzend darauf hin, dass die Eltern frühzeitig eine Betreuung der Kinder planen müssten und der Informationsfluss zu den Kindergärten nicht ausreichend sei.

19. Anfragen und Anregungen

Ausschussmitglied Würdemann fragt nach der Versorgung der Schulen mit Dolmetschern.

Frau Gruh erläutert, dass eine Koordination mit Ehrenamtlichen durch Frau Schmacker sehr gut funktioniere.

Frau Stolle teilt ergänzend mit, dass Sprachmittler auch vom Landkreis eingesetzt würden.

20. Schließung der öffentlichen Sitzung

Ausschussvorsitzender Müller-Saathoff bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die öffentliche Sitzung um 21:10 Uhr.

gez. Jens-Gert Müller-Saathoff
Ausschussvorsitzender

Marcus Aukskel
Fachbereichsleiter

Doris Bruns
Protokollführung